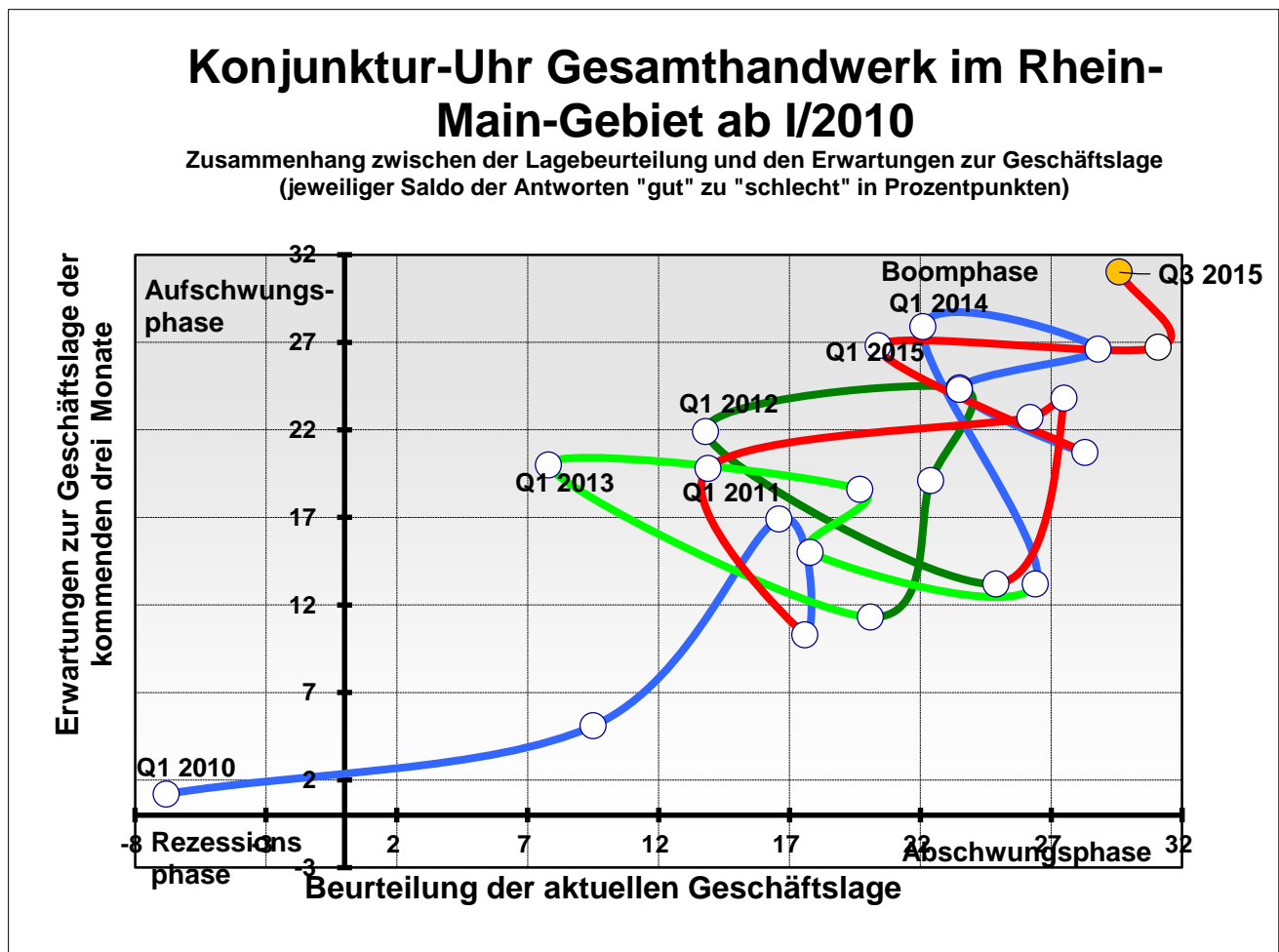


## Anhaltend gute Konjunkturlage im regionalen Handwerk



Redaktion:  
 Geschäftsführer  
 Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
 Armin Bayer

Download unter:  
[www.hwk-rhein-main.de](http://www.hwk-rhein-main.de)

#### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang



## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die aktuelle Selbsteinschätzung zur konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt auch im dritten Jahresviertel 2015 anhaltend sehr gut aus. Die Lageeinschätzungen zu Auslastung, Umsatz, Auftragseingang, Investitionen und Beschäftigung stellen sich weitgehend so dar wie zuletzt und auch wie vor Jahresfrist. Dies mündet in einer weiterhin sehr positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Mit Blick auf den Fortgang des Jahres 2015 setzt sich dies auch in der erwarteten Geschäftslage bis zum Jahresende fort.

**Handwerkspräsident Bernd Ehinger:** „Das Handwerk ist eine der starken wirtschaftlichen Säulen der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. Wir arbeiten nun daran, unseren Wirtschaftszweig für die Zukunft gestärkt aufzustellen. Daher werden wir uns künftig auch verstärkt mit den Auswirkungen der Digitalisierung beschäftigen müssen. Hierzu sind wir auch in engem Gespräch mit der Wissenschaft in unserer Region. Interessant ist einerseits die Entwicklung neuer Geschäftsfelder für die Unternehmen selbst, aber auch der Einbezug der neuen digitalen Techniken in unsere Aus- und Weiterbildung.“

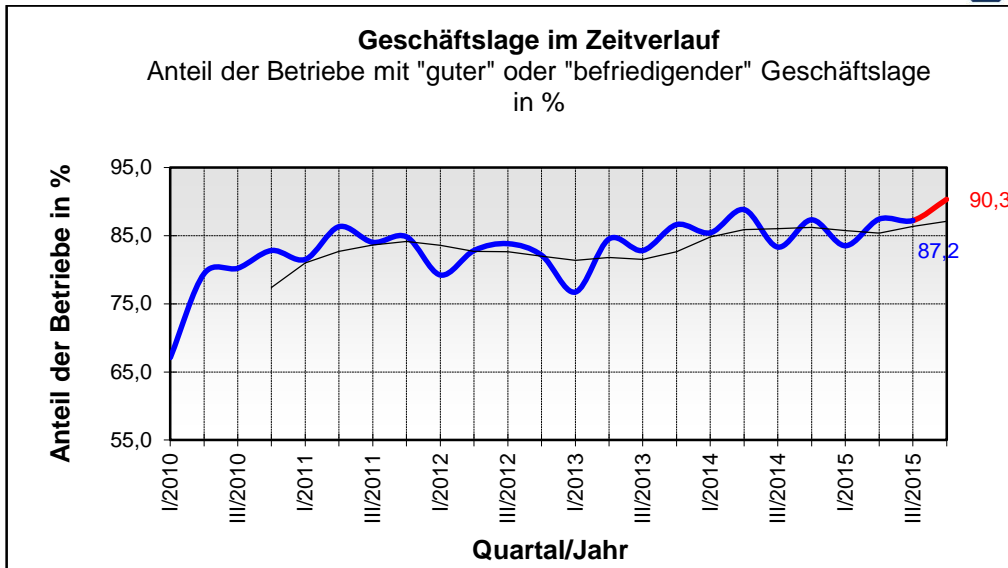


## II. Konjunkturmerkmale

Die aktuelle Selbsteinschätzung der konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet bleibt im dritten Quartal 2015 weiter deutlich positiv. Auch der Ausblick auf das vierte Quartal 2015 lässt keinen Abbruch der hervorragenden Stimmung erwarten. Zuletzt hatte sich im September und Oktober 2015 auch der ifo-Geschäftsklima-Index, der die Lage der gewerblichen Wirtschaft deutschlandweit abbildet, jeweils nur minimal verändert. Das von der GfK ermittelte private Konsumklima entwickelte sich zuletzt schwächer, verweilt aber dennoch auf sehr gutem Niveau.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2015 ergibt folgendes Bild: Bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** liegt der Anteil an Betrieben, die mit „gut“ antworten, bei 42,5 Prozent. Vor drei Monaten waren es 43,7 Prozent. Gleichzeitig ändert sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 12,6 Prozent im zweiten Quartal 2015 auf jetzt 12,9 Prozent praktisch nicht. Es kommt damit nach wie vor zu einem deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 29,6 Prozentpunkte). Die übrigen Antworten (44,7 Prozent) der Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit befriedigend (Vorquartal 43,7 Prozent). Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also dem dritten Jahresviertel 2014, zeigen sich aktuell leicht günstigere Werte als vor zwölf Monaten: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 40,2 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 16,7 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen seinerzeit 43,1 Prozent. Der Ausblick auf den weiteren Fortgang im Jahr 2015, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt zum Jahresschlussquartal im Wesentlichen eine Fortschreibung der aktuellen guten Ergebnisse: 40,7 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von guter Geschäftslage aus, 9,7 Prozent erwarten eine schlechte Geschäftslage.

*Geschäftslage im  
regionalen Handwerk  
weiterhin  
hervorragend*



Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**,<sup>1</sup> der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, nimmt im Vergleich zum Wert von vor drei Monaten (150,7 Punkte) um gut drei Punkte auf nun 153,9 Zähler zu. Dies stellt einen neuen Höchstwert dar. Vor einem Jahr, im dritten Quartal 2014, wurden 147,2 Zähler erreicht. Die beiden Teilindikatoren des Geschäftsklimaindikatoren entwickeln sich unterschiedlich: Der erste Teilindikator zur Einschätzung der aktuellen Geschäftslage nimmt leicht um einen Punkt von 153,0 auf nun 152,0 Zähler ab. Vor zwölf Monaten lag er bei 145,1 Punkten. Der zweite Teilindikator, der die Erwartungen zur Geschäftslage für die drei Folgemonate abbildet, steigert sich dagegen von 148,6 auf nunmehr 155,8 Punkte. Der Vergleichswert aus dem dritten Viertel des Vorjahres lag bei 149,4 Zählern. Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: Die meisten Gewerkegruppen weisen aktuell einen positiven Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“ auf. Dieser Saldo ist, mit der Ausnahme der personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, in allen Gewerkegruppen nach wie vor sehr deutlich ausgeprägt (jeweils 23 Prozentpunkte und mehr). Das Kfz-Handwerk bildet mit einem Negativsaldo die Ausnahme. Die positive Einschätzung setzt sich in der erwarteten Geschäftslage in den folgenden drei Monaten fort und erstreckt sich auf die gesamte Breite des Handwerks inklusive des Kfz-Handwerks und des personenbezogenen Dienstleistungshandwerks.

In Zahlen ausgedrückt, zeigt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 62,2 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 10,8 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden über die

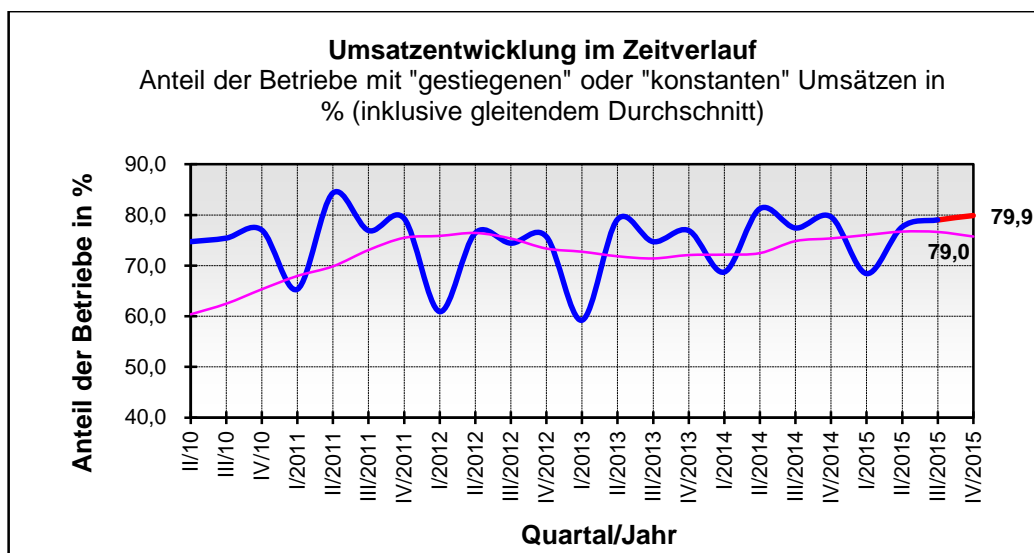
<sup>1</sup> Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindikatoren vgl. Anhang.



Hälfte der Betriebe (53,3 Prozent) gute und 7,5 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 47,2 Prozent „gut“ und 3,8 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk stehen 18,8 Prozent mit guter Geschäftslage einem Anteil von 31,3 Prozent mit schlechter Geschäftslage gegenüber. Im Lebensmittelhandwerk schätzt knapp jeder dritte Betrieb (30,4 Prozent) seine Geschäftslage als „gut“ ein, 4,3 Prozent als „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 43,3 Prozent gute und zu 20,0 Prozent schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommt der Anteil „gut“ auf 24,3 Prozent, der Anteil „schlecht“ auf 21,4 Prozent.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk stellen sich ähnlich wie vor Jahresfrist dar. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 79,0 Prozent (16,7 Prozent mit Umsatzzunahmen, 62,3 Prozent mit konstanten Umsätzen). Dementsprechend melden 21,0 Prozent der Handwerksunternehmen einen Umsatzrückgang. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 77,6 Prozent mindestens konstant geblieben (21,1 Prozent mit Umsatzzunahmen, 56,5 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 22,4 Prozent rückläufig. Vor zwölf Monaten, im dritten Jahresviertel 2014, gaben 18,5 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 58,9 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 77,7 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 22,6 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die nähere Zukunft geben sich die Betriebe bei den Erwartungen zur Umsatzentwicklung im vierten Quartal 2015 zu 21,5 Prozent optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 20,1 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 79,7 Prozent der Handwerksbetriebe damit, zum Jahresende 2015 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

*Umsatzlage ähnlich  
wie vor  
Jahresfrist*

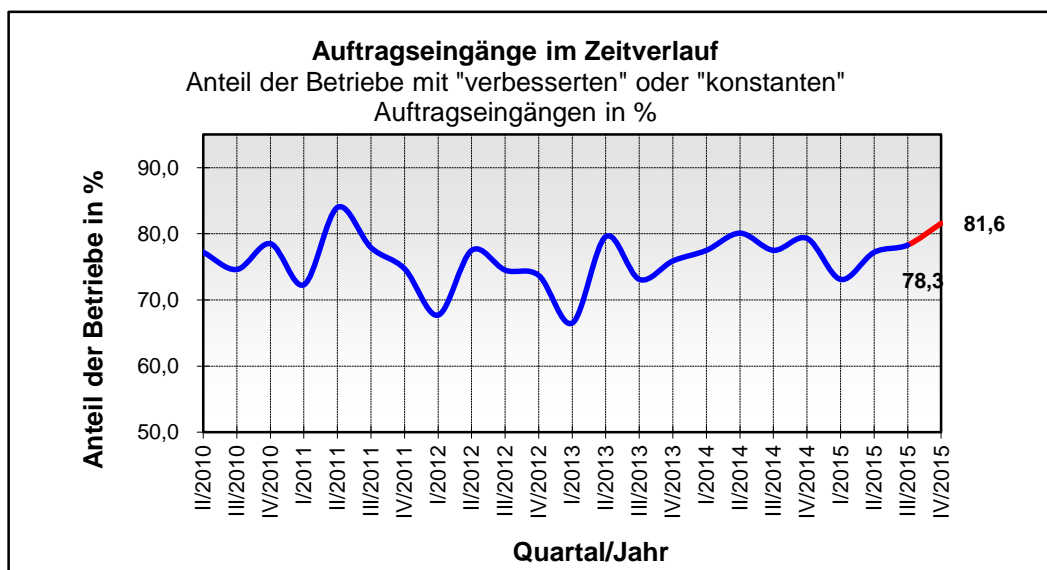




Die Einschätzungen zum **Auftragsbestand** liegen weiterhin auf dem Niveau wie im Vorquartal und wie vor zwölf Monaten. Derzeit geben 79,0 Prozent einen mindestens konstanten Auftragsbestand an. Vor drei Monaten waren es 78,8 Prozent, vor Jahresfrist 78,9 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt aktuell bei 6,5 Wochen (Vorjahr 5,8 Wochen, Vorquartal 7,1 Wochen).

*Auftragsbestand  
und  
Auftragseingang  
konstant*

Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** entwickelt sich in etwa so wie zuletzt und auch wie vor Jahresfrist. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 16,5 Prozent gestiegenen und 61,8 konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen mindestens konstanten Auftragseingang 78,3 Prozent. Gesunken ist er bei 21,7 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 20,8 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 56,4 Prozent mit konstantem und 22,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 77,2 Prozent der Handwerksbetriebe. Im dritten Quartal des Vorjahres 2014 kamen die Anteile auf 17,5 Prozent mit gestiegenem bzw. 22,6 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 77,5 Prozent. Bei den Erwartungen des Handwerks zum Auftragseingang im Jahresschlussquartal 2015, gehen wie derzeit 16,5 Prozent der Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen ebenfalls 21,7 Prozent einem sinkenden Auftragseingang entgegen. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch wie derzeit auf 78,3 Prozent.



Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt bei 77,8 Prozent nach 77,4 Prozent im Vorquartal und 76,6 vor zwölf Monaten. Insbesondere bleibt die Auslastung im gesamten Baubereich sowie bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf besonders positiv. Dort ist jeweils

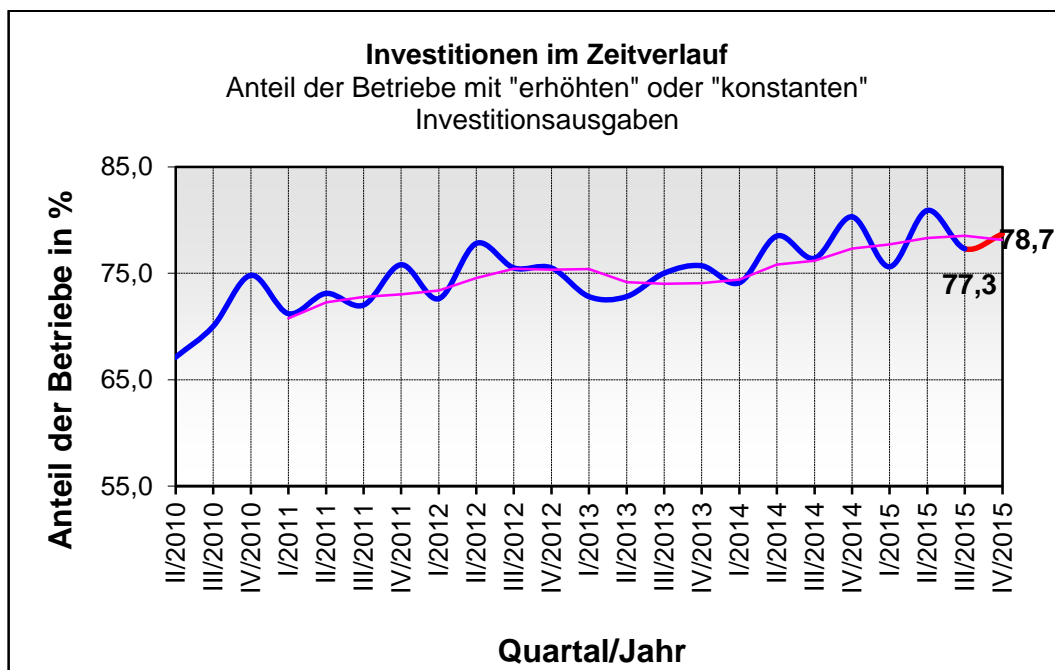
*Auslastungsgrad  
verbessert*



rund jeder zehnte Betrieb zu über hundert Prozent ausgelastet. Aufträge können dort also nur über ausgeweitete Arbeitszeit oder Subunternehmer abgearbeitet werden.

Die **Investitionstätigkeit** fällt im Vergleich zum Vorquartal marginal schwächer aus, spiegelt aber das Niveau von vor zwölf Monaten wieder. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 77,3 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 80,9 Prozent, während im dritten Quartal 2014 76,4 Prozent erreicht wurden. Der langfristige Durchschnitt liegt bei 69,8 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum Oktober bis Dezember 2015, geben hinsichtlich des erwarteten Investitionsniveaus 78,7 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

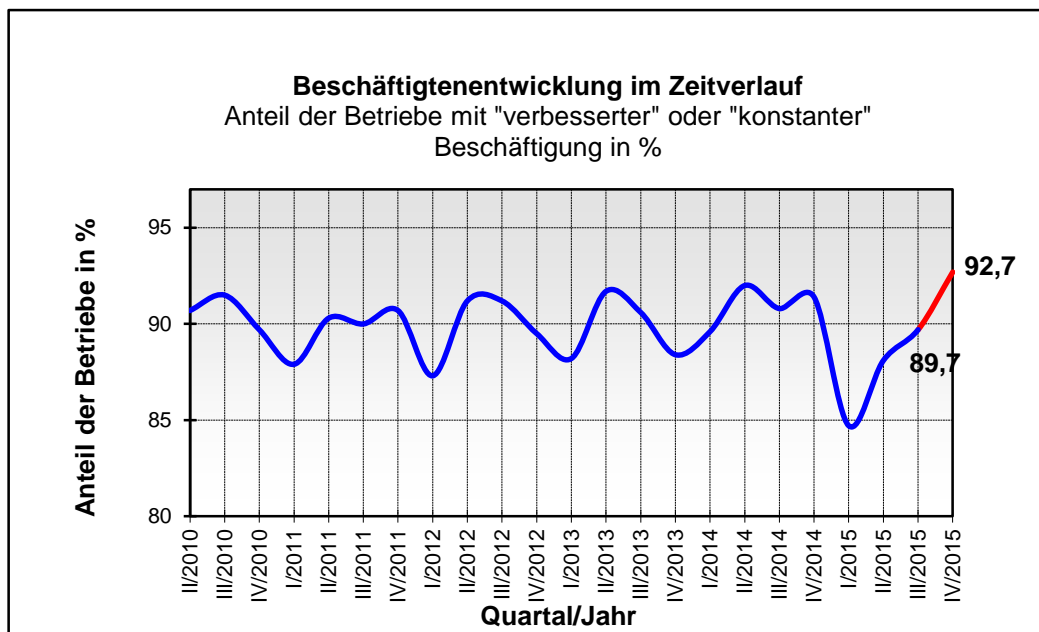
*Investitionstätigkeit  
leicht schwächer*



Wie schon bei den übrigen Kenngrößen finden sich auch bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk eine Fortschreibung des Niveaus aus dem Vorquartal und auch keine auffällige Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar: Aktuell melden 89,7 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 13,8 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, sowie 75,9 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 10,3 Prozent vermelden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurden im zweiten Quartal 2015 88,1 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 9,2 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 78,9 Prozent mit gleicher Anzahl. 11,8 Prozent verzeichneten

*Beschäftigung zeigt  
Konstanz*

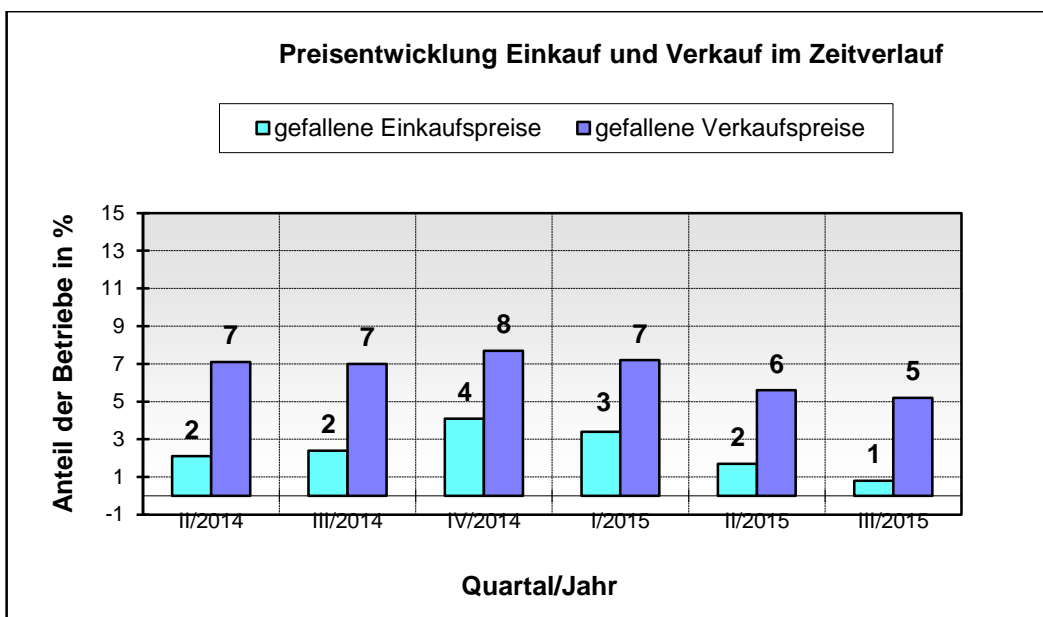
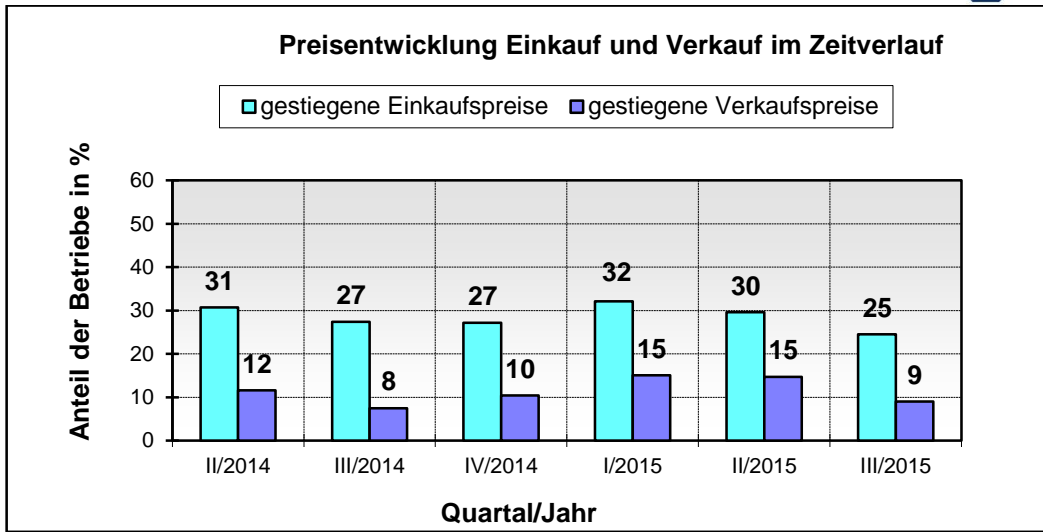
damals einen gesunkenen Mitarbeiterstand. Vor zwölf Monaten im dritten Kalenderviertel 2014 kam die Vergleichsgröße auf 90,8 Prozent (13,4 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 77,4 Prozent mit konstanter Zahl, dementsprechend 9,2 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten wird das bisherige Niveau leicht überschritten: 7,1 Prozent der Betriebe planen mit zusätzlichen Mitarbeitern, 7,3 Prozent gehen von reduzierten Beschäftigtenzahlen aus. Insgesamt erwarten 92,7 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Bezüglich des **Preisniveaus** zeigt sich aktuell im Vergleich zu den Vorquartalen wie auch zum Vorjahr nur wenig Veränderung. Die Einkaufspreise sind bei 24,5 Prozent gestiegen (Vorquartal 29,6 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 27,4 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 9,0 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 14,7 Prozent, Vorjahr 7,5 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine überschaubare Minderheit von derzeit 0,8 Prozent, vor drei Monaten waren dies 1,7 Prozent (Vorjahr 2,4 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,2 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 5,6 Prozent, vor zwölf Monaten bei 7,0 Prozent.

*Preisniveau  
kaum verändert*





### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

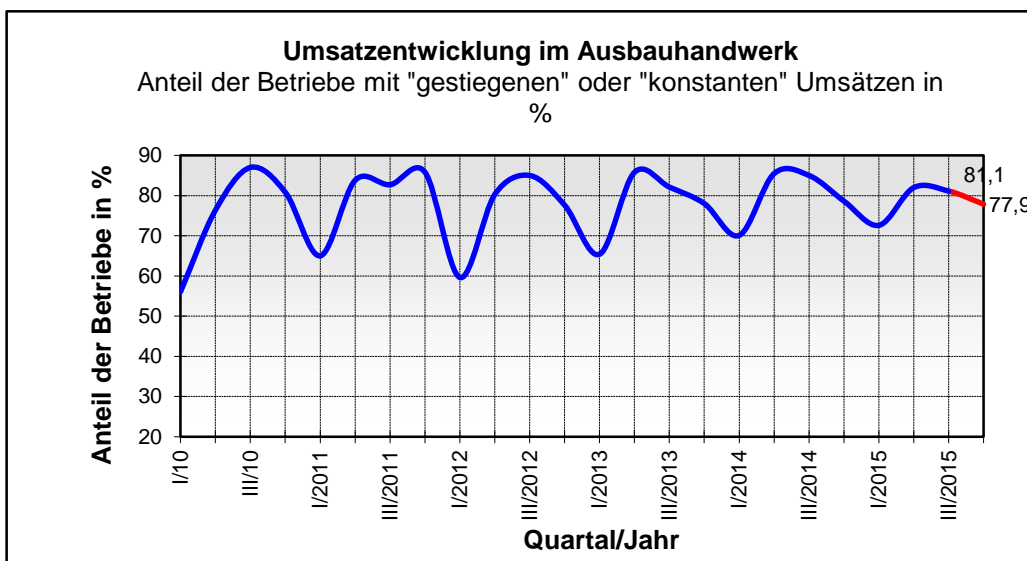
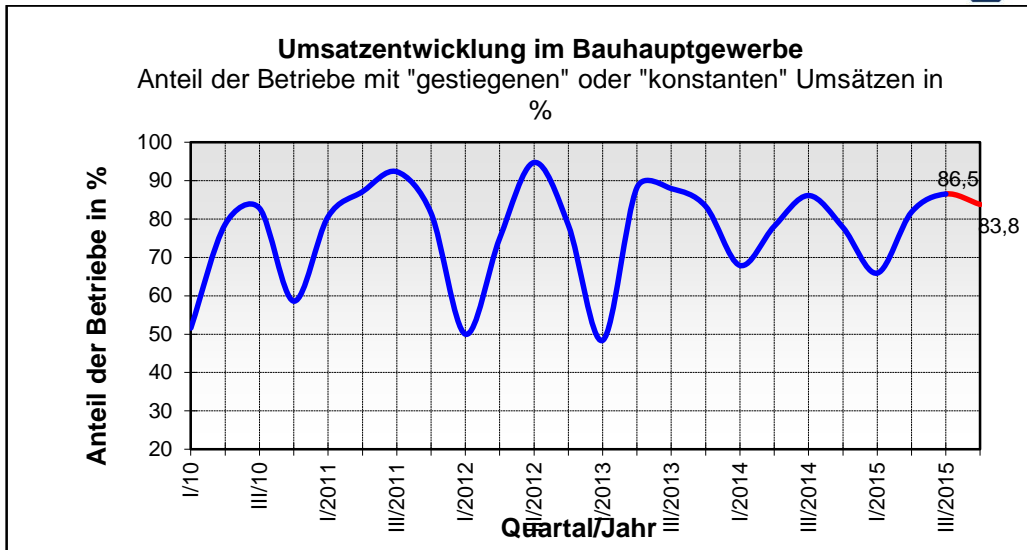
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe entwickelt sich im dritten Quartal 2015 günstig: Mit 62,2 Prozent bescheinigt sich weiterhin ein großer Teil der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit 53,3 Prozent etwas weniger. Damit bleiben in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil größer als die jeweiligen pessimistischen Lager: 10,8 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 7,5 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 54,3 Prozent und im Ausbaugewerbe 60,4 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 14,3 bzw. 7,2 Prozent lagen. Vor einem Jahr zum dritten Jahresviertel 2014 war die Selbsteinschätzung ebenfalls gut ausgefallen, im Bauhauptgewerbe jedoch bei weitem nicht so stark ausgeprägt wie derzeit: Die Anteile mit guter Geschäftslage kamen vor zwölf Monaten auf 44,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 56,8 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage lagen vor Jahresfrist bei 13,2 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf bis zum Jahresende 2015 zeigt sich eine Fortsetzung der aktuellen positiven Stimmung im gesamten Baubereich.

Die Fragen nach der Auftragsentwicklung, also Auftragsbestand und -eingang, zeigen für beide Gruppen des Baugewerbes einen Auftragsbestand auf mindestens ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Der Auftragseingang entwickelt sich im Bauhauptgewerbe günstiger als vor Jahresfrist und als vor drei Monaten. Im Ausbaugewerbe hingegen ist die Entwicklung schwächer als vor drei und vor zwölf Monaten. Mit Blick auf das witterungsbedingt schwierigere vierte Quartal 2015 sind auch hier die Erwartungen gedämpft. Bei der Umsatzlage liegen die aktuellen Werte in etwa auf dem Niveau der Vorjahreswerte und auch dem Level des Vorquartals. In Zahlen ausgedrückt: Im dritten Quartal 2015 ist der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe bei 41,7 Prozent gestiegen und bei 8,3 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe kommen die beiden Anteile auf 22,0 Prozent mit Zuwachs und 16,9 Prozent mit Abnahme. Der Auftragseingang ist im Bauhauptgewerbe bei 35,1 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 8,1 Prozent gesunken. Im Ausbaugewerbe ist er bei 19,6 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 15,7 Prozent gesunken. Bezüglich der

*Weiterhin günstige  
Einschätzung bei Bau-  
und Ausbaugewerbe*



Umsätze verzeichnen 32,4 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine Zunahme, 13,5 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 19,7 Prozent mit Umsatzzunahme und 18,9 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 9,9 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 6,7 Wochen. Der Auslastungsgrad beträgt 86,7 Prozent im Bauhaupt- und 83,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder zehnte Betrieb im Bauhauptgewerbe (8,3 Prozent) und im Ausbaugewerbe (12,4 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ gehen im Bauhauptgewerbe 10,8 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen aus, 21,6 Prozent von sinkenden. Im Ausbaugewerbe sind es 15,0 Prozent Optimisten zu 21,7 Prozent mit pessimistischer Einschätzung. Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal leicht nachgegeben. Im Vorjahresvergleich entwickelt sie sich im Bauhauptgewerbe günstiger (aktuell 73,1 Prozent nach zuvor 79,2 Prozent im Vorquartal und 55,6 Prozent vor Jahresfrist). Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert leicht unter dem Niveau des Vorjahres und des Vorquartals (aktuell 76,4 Prozent nach zuvor 84,1 Prozent im Vorquartal und 86,3 Prozent vor Jahresfrist). Die Erwartungen zeigen für das vierte Quartal 2015 einen Wert von 66,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 78,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Beschäftigungsneigung im Bauhauptgewerbe bleibt leicht unter dem Niveau des Vorjahres und dem Wert von vor drei Monaten. Aktuell geben 86,5 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 94,3 Prozent, Vorjahresquartal 92,3 Prozent). Im Ausbaugewerbe ist die Entwicklung des Beschäftigungsniveaus gegenüber dem zweiten Quartal 2015 gleich, bleibt aber leicht hinter dem Vorjahresvergleichszeiträumen zurück (aktuell 86,9 Prozent, Vorquartal 85,7 Prozent, Vorjahresquartal 91,8 Prozent). Für das letzte Quartal 2015 zeigen die Erwartungen in beiden Baubereichen eine konstante Beschäftigungsneigung an (Bauhauptgewerbe 86,5 Prozent, Ausbaugewerbe 91,8 Prozent mindestens konstante Mitarbeiterzahl).



## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt weiterhin deutlich positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage im dritten Jahresviertel 2015 zu 47,2 Prozent mit „gut“, lediglich 3,8 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 45,9 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 8,2 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Juli bis September 2014 46,6 Prozent Optimisten. Gleichzeitig stellte sich der Anteil der Pessimisten mit damals 15,5 Prozent ungünstiger dar als derzeit. Beim Ausblick auf den

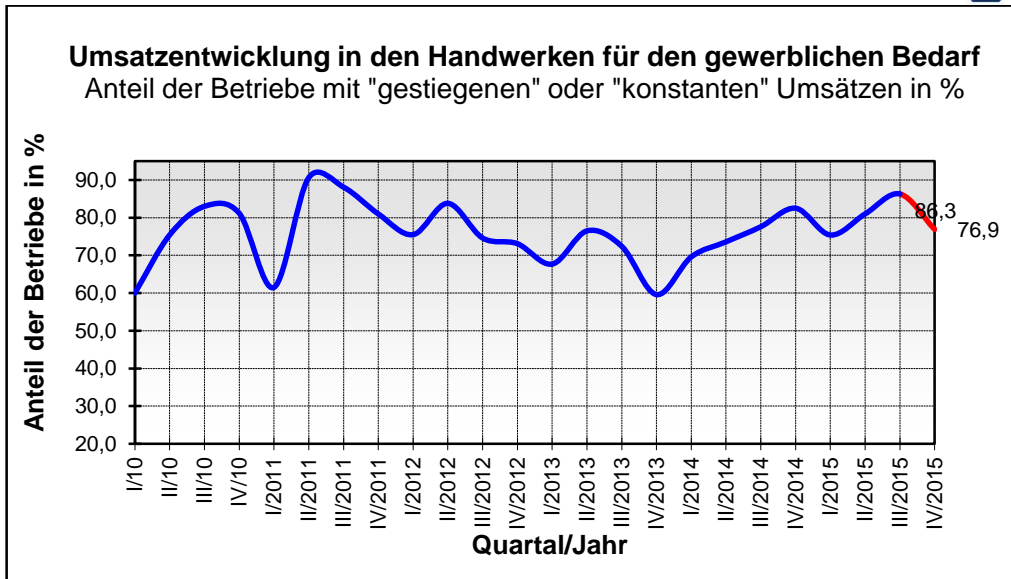
*Gewerbliche  
Zulieferer anhaltend  
freundlich*



Zeitraum bis Jahresende 2015 verteilen sich die Erwartungen in etwa weiter so günstig wie in der aktuellen Bewertung.

Zum Auftragsbestand geben jeweils 20,4 Prozent der Betriebe eine Verbesserung bzw. eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal an. Vor Jahresfrist hatten diese Werte bei 34,6 Prozent mit Verbesserung zu 23,1 Prozent mit Verschlechterung gelegen. Beim Auftragseingang finden sich 19,6 Prozent der Betriebe mit Zuwachs und 15,7 Prozent mit Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im vierten Jahresviertel 2015 gibt rund jeder dreizehnte Betrieb (7,5 Prozent) einen Zuwachs an, während jeder fünfte (20,8 Prozent) von zurückgehendem Auftragseingang ausgeht. Die Umsatzlage stellt sich derzeit günstiger dar sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres: 21,6 Prozent der Betriebe äußern Umsatzverbesserungen, 13,7 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die beiden Größen bei 25,9 Prozent mit Plus und 22,4 Prozent mit Minus. Vor drei Monaten im zweiten Quartal 2015 verzeichneten 22,4 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. 19,0 Prozent ein Umsatzminus. Die Auftragsreichweite liegt bei 8,1 Wochen, nach zuvor 6,4 Wochen und vor Jahresfrist 6,6 Wochen. Der Auslastungsgrad steigt um 2,7 Prozentpunkte von 81,4 Prozent auf 84,1 Prozent. Dabei liegt die Auslastung weiterhin bei 10,0 Prozent der Betriebe über der 100-Prozent-Marke. Die Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, liegt mit 93,2 Prozent oberhalb des Niveaus des Vorquartals (80,4 Prozent) und auch deutlich höher als im Vorjahr (66,7 Prozent).

Das Beschäftigungsniveau als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ liegt in etwa auf einem Level mit dem Vorquartal wie auch mit dem Vorjahr. 86,8 Prozent der Betriebe haben mindestens konstante Mitarbeiterzahlen, vor drei Monaten waren es 83,9 Prozent, vor zwölf Monaten 86,2 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal erwarten 94,2 Prozent, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird.



## Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2015 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage ungünstiger aus als in beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal. In Zahlen ausgedrückt, kommt der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage aktuell auf 18,8 Prozent, während der Anteil an Betrieben mit schlechter Geschäftslage bei 31,3 Prozent liegt. Die Werte im Vorquartal zeigten 22,6 Prozent mit guter und 19,4 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Die Stimmung im dritten Quartal des Vorjahres 2014 zeigte Werte von 20,9 Prozent Optimisten zu 18,6 Prozent Pessimisten. Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Jahresende 2015 erwartet die Branche jedoch wieder zu einem Anteil von 29,0 Prozent eine gute und zu 22,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Die Zahlen beinhalten jedoch noch nicht die Einflüsse der VW-Abgas-Affäre, welche möglicherweise dämpfend auf die Branchenstimmung wirken wird.

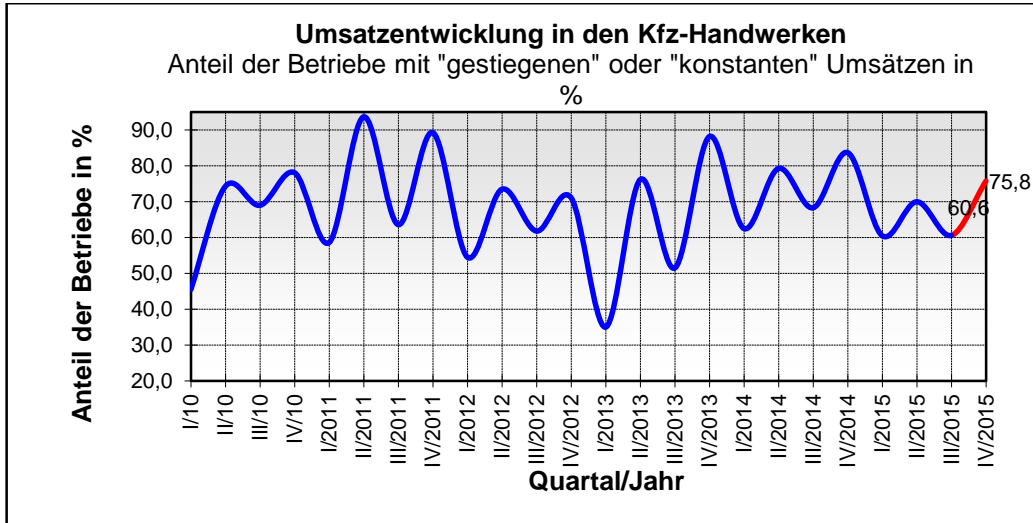
Die Umsatzlage im Kfz-Handwerk wird aktuell schwächer als im Vorquartal und auch als vor Jahresfrist eingeschätzt: Die Umsätze sind im dritten Quartal 2015 bei 12,1 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 39,4 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,6 Prozent). Das Vorquartal zeigte 23,3 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen, 30,0 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 70,0 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 22,0 mit Zuwachs und 31,7 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 68,3 Prozent). Der Auftragseingang bzw. die Nachfrage ist im dritten Jahresviertel 2015 bei etwa jedem zehnten Kfz-Betrieb (9,1 Prozent) gestiegen und bei knapp jedem dritten

*Lage im  
Kfz-Gewerbe  
schwächer, Ausblick  
optimistisch*

Betrieb (30,3 Prozent) gesunken. Die Ausblicke auf die erwartete Nachfrage ebenso wie auf die erwartete Umsatzlage für den Zeitraum bis Jahresende 2015 zeigen allerdings jeweils wieder bessere Einschätzungen und einen positiven Saldo der Anteile mit Zu- und Abnahme von jeweils rund zehn Prozentpunkten an.

Die Auslastung der Kfz-Betriebe liegt nach zuvor 70,9 Prozent derzeit bei 67,5 Prozent. Sie ist damit auch schwächer als der Vorjahreswert (ebenfalls 70,9 Prozent). Bezüglich der Investitionsneigung haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahreswert verbessert. Aktuell geben 75,0 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 70,0 Prozent, vor zwölf Monaten 69,0 Prozent. Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2015 wird ein Wert von 67,7 Prozent erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen.

Die Beschäftigungsneigung hat sich gegenüber den Vergleichswerten aus dem Vorquartal und vor Jahresfrist kaum verändert: Mindestens konstante Beschäftigtenzahlen haben derzeit 91,2 Prozent der Kfz-Handwerker. Dieser Wert lag zuletzt bei 96,8 Prozent, vor Jahresfrist bei 93,0 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate ergibt einen Wert von 96,9 Prozent.



## Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region bleibt wie bereits zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 30,4 Prozent, vor drei Monaten waren es 36,0 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 4,3

*Lebensmittelhandwerk  
bleibt guter Laune*

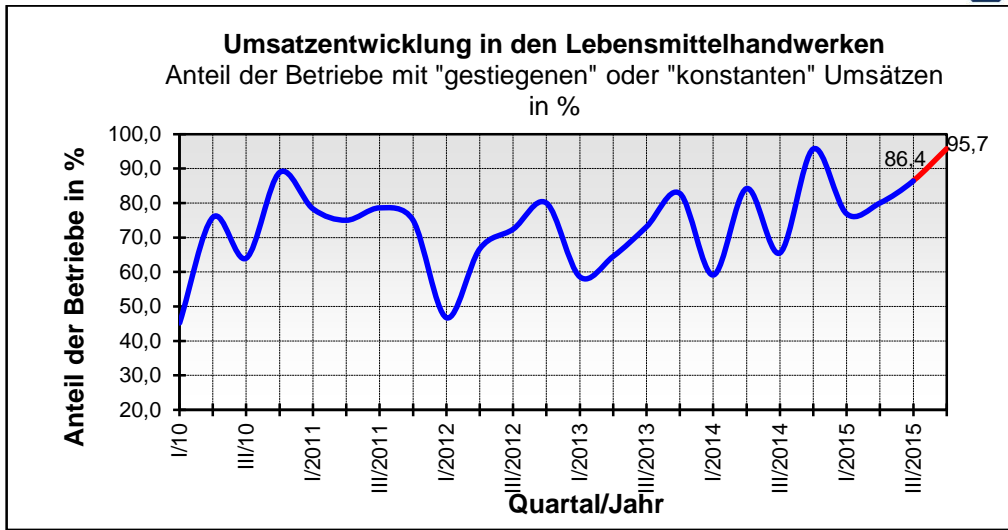


Prozent nach 12,0 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem gleichen Zeitraum des Vorjahres lagen bei jeweils 26,7 Prozent Optimisten und Pessimisten. Die aktuelle Lagebeurteilung ist also besser als vor zwölf Monaten. Für das letzte Quartal 2015 schauen knapp die Hälfte der Lebensmittelhandwerker (47,8 Prozent) optimistisch und 4,3 Prozent pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzlage der Lebensmittelhandwerker entwickelt sich im dritten Quartal 2015 im Vergleich mit dem Vorquartal leicht günstiger und stellt sich auch besser als im dritten Quartal 2014 dar: 9,1 Prozent der Betriebe geben ein Umsatzplus, 13,6 Prozent Betriebe ein Umsatzminus an (Vorquartal 16,0 mit Umsatzplus, 20,0 Prozent mit Minus). Im gleichen Quartal des Vorjahres 2014 verzeichneten 13,8 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 34,5 Prozent mussten rückläufige Umsätze verbuchen. Bei den jeweiligen Resten sind die Umsätze gleich geblieben. Die Kenngröße „mindestens konstante Umsätze“ kommt aktuell auf 86,4 Prozent, vor drei Monaten lag sie bei 80,0 Prozent und vor einem Jahr bei 65,5 Prozent. Für das Folgequartal, also die Vorausschau auf den Jahresabschluss 2015, gehen 52,2 Prozent der Betriebe von Umsatzzuwächsen und nur 4,3 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen aus. Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 75,5 Prozent, nach 76,5 Prozent im Vorquartal und 71,1 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr.

Die Investitionsneigung der Lebensmittelhandwerker bleibt auf dem Level des Vorquartals, aber schwächer als vor Jahresfrist. Derzeit haben 81,2 Prozent aller befragten Betriebe mindestens konstante Investitionen getätigt. Darin beinhaltet sind 12,5 Prozent, die ihre Investitionen ausgeweitet haben. Vor zwölf Monaten hatte 88,9 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben, darunter 22,2 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen. Vor drei Monaten lauteten die Vergleichswerte 82,4 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit, darunter 23,5 Prozent mit ausgeweiteten Investitionen.

Bezüglich der Beschäftigungsneigung geben 95,8 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 84,6 Prozent, im Vorjahr bei 90,3 Prozent. Die Erwartungen für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 kommen auf 95,7 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.





## Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 43,3 Prozent, vor drei Monaten waren es 40,0 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 20,0 Prozent nach 13,3 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem gleichen Zeitraum des Vorjahres lagen bei 42,4 Prozent Optimisten und 15,2 Prozent Pessimisten. Für das vierte Quartal 2015 schaut rund jeder dritte Gesundheitshandwerker (32,3 Prozent) optimistisch und nur 3,2 pessimistisch in die Zukunft.

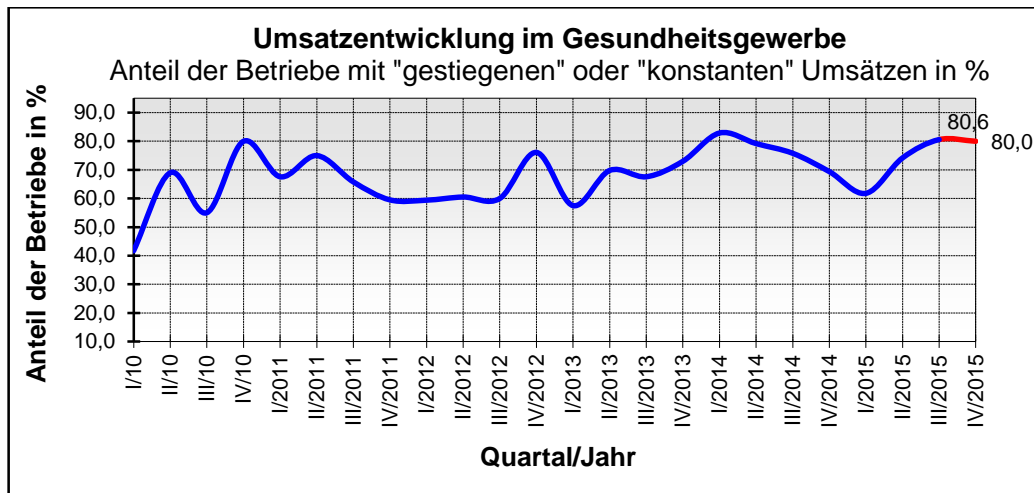
Die Nachfrage- ebenso wie die Umsatzlage entwickeln sich bei den Gesundheitshandwerken im Vergleich zum Vorquartal wie auch dem Vorjahresquartal leicht günstiger. Der Ausblick auf das letzte Jahresviertel 2015 zeigt, dass das aktuelle Niveau gehalten wird. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 12,9 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 22,6 Prozent gegenüber, die diesbezüglich Einbußen verzeichnen. Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage zeigen 16,7 Prozent an Betrieben, die eine höhere Nachfrage erwarten und 23,3 Prozent, die von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzlage geben jeweils 19,4 Prozent der Betriebe an, steigende bzw. sinkende Umsätze zu erwarten. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage zum Jahresschluss 2015 finden sich 23,0 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 20,0 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die einen schwächeren Umsatz befürchten. Der Auslastungsgrad liegt nach 74,2 Prozent vor zwölf und 75,7 Prozent vor drei

*Stimmung im  
Gesundheitshandwerk  
bleibt positiv*



Monaten nun bei 72,8 Prozent. Auch die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk zeigt sich schwächer: Sie beläuft sich in aktuell 65,2 Prozent an Betrieben, die mindestens auf dem Niveau des Vorquartals investiert haben. In den beiden Vergleichszeiträumen kam dieser Anteil noch auf jeweils circa 80,0 Prozent.

Die Beschäftigungsneigung zeigt sich im dritten Quartal 2015 günstiger als zuletzt, und nur leicht schwächer als vor Jahresfrist. Nach wie vor gibt die überwiegende Mehrzahl von 93,5 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern an, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Darunter befindet sich 3,2 Prozent der Betriebe, die angeben, die Mitarbeiterzahl ausgebaut zu haben. Hingegen verzeichnen 6,5 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Für die Vorausschau auf das letzte Jahresviertel 2015 rechnen jeweils 3,2 Prozent der befragten Gesundheitshandwerker mit mehr bzw. weniger Mitarbeitern.



## Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, weisen seit längerem eine durchwachsene Einschätzung zur Geschäftslage auf. Für das dritte Quartal 2015 ergibt sich dahingehend kaum Veränderung. Derzeit melden 24,3 Prozent der Betriebe eine gute und 21,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 24,7 Prozent eine gute und 20,5 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im identischen Zeitraum des Vorjahrs verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 23,1 Prozent Optimisten und 28,6 Prozent Pessimisten. Die Erwartungen zur Geschäftslage bezüglich des Abschlussquartals 2015

*Stimmung des  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerks bleibt  
durchwachsen*



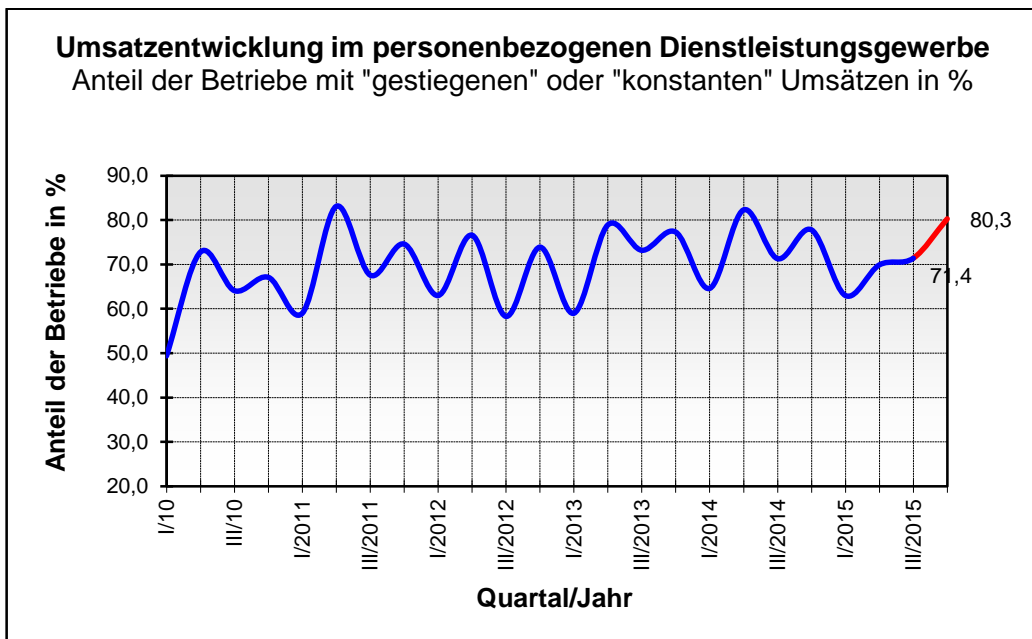
zeigen die positiven Erwartungen der Branche für das Weihnachtsgeschäft auf: Für diesen Zeitraum geben 29,9 Prozent der Betriebe ein positives Votum ab, während bei nur 14,9 Prozent die Einschätzung negativ ausfällt.

Nachfrage und Umsatzlage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk stellen sich ähnlich dar wie im Vorquartal und auch im Vorjahresquartal. Bei jeweils etwas mehr als jedem vierten dritten Betrieb haben Nachfrage bzw. Umsatz gegenüber dem Vorquartal abgenommen, bei 4,4 bzw. 2,9 Prozent der Betriebe konnten sie sich verbessern. Die Anteile verteilten sich vor zwölf Monaten ganz ähnlich wie derzeit. Beim Ausblick auf die Entwicklung der Nachfrage und Umsatzlage in der näheren Zukunft zeigt sich für das Jahresschlussviertel 2015 eine Aufhellung der Beurteilung: Rund jeder sechste Betrieb erwartet Verbesserungen der Umsatzentwicklung, nur noch jeder fünfte eine schwächere Umsatzlage. Bei den Erwartungen zur Nachfrage gehen 21,7 Prozent von einer Verbesserung und 10,1 Prozent von einer Abschwächung in den nächsten drei Monaten aus. Der Auslastungsgrad hat sich abermals leicht verbessert und erreicht aktuell 66,4 Prozent nach zuvor 65,5 Prozent im zweiten Quartal 2015. Er bleibt damit auch oberhalb der Marke von vor zwölf Monaten (65,1 Prozent).

Die Investitionsneigung liegt etwas auf niedriger als im Vorjahr und auch unterhalb des Levels des Vorquartals. Gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie im den vorangegangenen Kalenderquartal liegt die Investitionsneigung aktuell bei 72,5 Prozent. Vor drei Monaten waren es 81,2, ebenso wie vor zwölf Monaten, 76,3 Prozent.

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken günstiger als vor drei Monaten und auch als vor Jahresfrist dar. Derzeit ist bei 93,5 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Darin beinhaltet sind 3,9 Prozent, die ein Plus an Mitarbeitern verzeichnen. Dem stehen 6,5 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Bei den restlichen Betrieben ist der Personalbestand konstant geblieben. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 88,4 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen auf 5,3 bzw. 11,6 Prozent. Im Vorquartal waren 90,4 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, inklusive damals 3,6 Prozent an Betrieben mit Personalaufbau, gegenüber 9,6 Prozent mit Personalabbau. Beim Ausblick auf den Jahresschluss wird kaum Veränderung erwartet: Hier liegt der Grad an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl bei 91,5 Prozent, inklusive

5,6 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen. Die übrigen 8,5 Prozent erwarten eine Reduktion der Belegschaft.



## IV. Anhang

### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2015.  
Manuskript abgeschlossen im Dezember 2015.

### Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

#### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

#### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

#### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

#### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

#### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

#### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

#### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschnneider (B1), Kosmetiker (B2)

## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G^{\text{gut}} + \frac{1}{2} G^{\text{„befr.“}} - G^{\text{schlecht}} + 100) * (Z^{\text{gut}} + \frac{1}{2} Z^{\text{„befr.“}} - Z^{\text{schlecht}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

# Fragebogen

## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer  
Kassel  
Scheidemannplatz 2  
34117 Kassel

HWK Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens  
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.  
Fax-Nr.: **0561-7888 180**

Berichtszeitraum  Quartal

### A Entwicklung im Berichtsquartal

1 Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichts-  
zeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende  
Familienangehörige und Lehrlinge)  Anzahl der Personen

2 Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl gegenüber Vorquartal

- gleich
- mehr
- weniger

3 Betriebsauslastung (im Durchschnitt des Quartals)

- bis 50%  bis 60%  bis 70%  bis 80%  bis 90%  bis 100%  über 100%

4 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum

- gestiegen  gleich geblieben  gesunken er reicht derzeit für  Wochen

5 Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit

- überdurchschnittlich  normal  unterdurchschnittlich

6 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal

gestiegen gleich gesunken

7 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf

8 Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf

9 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

10 Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten  
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)

davon Baumaßnahmen (Betrag ca. in EUR)

, 00 €

, 00 €

### B Geschäftslage

1 Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für  gut  befriedigend  schlecht

2 Wir halten unsere Geschäftslage zukünftig, in den nächsten 3 Monaten  gut  befriedigend  schlecht

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1 Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich

steigen gleich bleiben sinken

2 Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich

3 Einkaufspreise werden voraussichtlich

4 Verkaufspreise werden voraussichtlich

5 Umsätze werden voraussichtlich

6 Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

## Konjunkturindikatoren Handwerkskammer Rhein-Main

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		140,8	144,9	149,4	152,2	147,2	149,1	147,7	150,7	153,9	--
Geschäftslage	+	35,0	39,8	36,7	40,1	40,2	41,0	36,9	43,7	42,5	40,7
	0	47,8	46,8	48,7	48,7	43,1	46,3	46,6	43,7	44,6	49,6
	-	17,2	13,4	14,6	11,3	16,7	12,7	16,5	12,6	12,9	9,7
Zukünftige Geschäftslage	+	32,6	29,7	39,3	38,7	37,0	34,2	38,3	41,5	40,7	--
	0	49,9	53,8	49,2	49,2	50,3	52,2	50,2	43,7	49,6	--
	-	17,6	16,5	11,4	12,1	12,7	13,5	11,5	14,8	9,7	--
Beschäftigung	+	14,3	9,0	7,9	8,9	13,4	8,3	9,2	9,2	13,8	7,1
	0	76,3	79,4	81,7	83,1	77,4	83,1	75,5	79,0	75,9	85,4
	-	9,4	11,6	10,4	8,0	9,2	8,6	15,3	11,8	10,3	7,5
Zukünftige Beschäftigung	+	4,7	6,3	9,3	8,7	7,3	5,5	9,2	11,1	7,1	--
	0	86,2	84,5	82,5	85,8	85,4	82,6	82,5	80,5	85,6	--
	-	9,1	9,2	8,2	5,5	7,3	11,9	8,3	8,4	7,3	--
Betriebsauslastung		76,9	77,6	75,0	76,9	76,6	78,7	74,6	77,4	77,8	--
Auftragsbestand	+	10,6	17,8	17,2	19,1	16,3	17,4	16,8	20,6	17,0	--
	0	66,5	44,2	59,6	60,9	62,6	61,6	56,7	58,2	62,0	--
	-	22,9	38,0	23,2	20,0	21,1	21,0	26,5	21,2	21,0	--
Umsatz	+	21,1	22,3	12,8	22,0	18,5	23,0	16,8	21,1	16,7	21,5
	0	53,6	54,6	55,9	59,2	58,9	57,0	51,6	56,5	62,3	58,4
	-	25,3	23,1	31,3	18,8	22,6	20,0	31,6	22,4	21,0	20,1
Auftragseingang	+	19,1	21,2	18,0	22,7	17,5	21,2	16,4	20,8	16,5	17,3
	0	54,0	54,7	59,5	57,4	59,9	58,1	56,7	56,5	61,8	64,3
	-	26,9	24,1	22,5	19,9	22,6	20,7	26,9	22,7	21,7	18,4
Zukünftiger Auftragseingang	+	14,4	8,6	23,5	12,9	15,6	8,6	18,1	12,3	17,3	--
	0	68,1	67,9	65,6	71,5	69,0	71,5	72,6	72,4	64,3	--
	-	17,5	23,5	10,9	15,6	14,6	19,9	9,3	15,3	18,4	--
Investitionen	+	13,6	13,2	12,7	13,4	12,6	15,1	12,2	15,6	12,5	9,2
	0	61,4	62,5	61,4	65,0	63,9	64,9	63,4	65,3	64,8	69,5
	-	25,0	24,3	25,9	21,6	23,5	20,0	24,4	19,1	22,7	21,3
Zukünftiger Investitionen	+	9,5	9,2	8,3	8,9	10,1	8,4	9,9	10,6	9,2	--
	0	58,2	60,8	66,2	64,8	61,0	61,6	66,2	62,8	69,5	--
	-	32,3	30,0	25,5	26,3	28,9	30,0	23,9	26,6	21,3	--
Einkaufspreise	+	31,5	32,0	40,7	30,7	27,4	27,2	32,1	29,6	24,5	36,3
	0	66,0	65,9	56,7	67,2	70,2	68,7	64,5	68,7	74,7	62,3
	-	2,5	2,1	2,6	2,1	2,4	4,1	3,4	1,7	0,8	1,4
Verkaufspreise	+	11,0	13,4	12,6	11,6	7,5	10,4	15,0	14,7	9,0	17,8
	0	82,2	81,0	80,1	81,3	85,5	81,9	77,8	79,7	85,8	77,0
	-	6,8	5,6	7,3	7,1	7,0	7,7	7,2	5,6	5,2	5,2

Bauhauptgewerbe											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		148,3	147,6	151,8	147,8	150,6	139,9	144,4	156,4	162,3	--
Geschäftslage	+	53,1	50,0	46,4	52,9	44,7	38,3	36,6	54,3	62,2	52,8
	0	31,3	38,2	35,7	29,5	42,1	46,8	43,9	31,4	27,0	36,1
	-	15,6	11,8	17,9	17,6	13,2	14,9	19,5	14,3	10,8	11,1
Zukünftige Geschäftslage	+	43,8	37,1	59,1	52,9	37,8	35,4	38,5	57,1	52,8	--



	0	37,4	42,9	26,1	26,5	48,7	41,7	48,7	28,6	36,1	--
	-	18,8	20,0	14,8	20,6	13,5	22,9	12,8	14,3	11,1	--
Beschäftigung	+	27,3	10,8	13,8	17,6	7,7	2,0	9,5	11,4	10,8	5,4
	0	66,6	70,3	75,9	76,5	84,6	89,8	78,6	82,9	75,7	81,1
	-	6,1	18,9	10,3	5,9	7,7	8,2	11,9	5,7	13,5	13,5
Betriebsauslastung		85,5	85,0	81,0	83,6	84,7	83,0	76,0	84,4	86,7	--
Umsatz	+	36,4	22,2	21,4	28,1	11,1	17,8	24,4	33,3	32,4	16,2
	0	51,5	61,1	46,5	50,0	75,0	60,2	41,5	48,5	54,1	67,6
	-	12,1	16,7	32,1	21,9	13,9	22,0	34,1	18,2	13,5	16,2
Auftragseingang	+	38,7	17,1	18,5	30,3	15,8	21,3	14,6	28,6	35,1	10,8
	0	51,6	60,0	55,6	36,4	71,0	52,7	61,0	45,7	56,8	67,6
	-	9,7	22,9	25,9	33,3	13,2	26,0	24,4	25,7	8,1	21,6
Investitionen	+	8,0	10,0	27,3	10,0	0,0	5,9	7,1	20,8	7,7	9,1
	0	64,0	53,3	36,3	65,0	55,6	67,1	50,0	58,4	65,4	57,6
	-	28,0	36,7	36,4	25,0	44,4	27,0	42,9	20,8	26,9	33,3

### Ausbaugewerbe

		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		166,5	166,6	178,2	169,3	174,6	175,6	177,2	178,1	173,5	--
Geschäftslage	+	50,0	53,3	48,1	48,2	56,8	51,3	49,2	60,4	53,3	47,1
	0	39,8	38,5	44,5	42,2	35,6	43,6	44,9	32,4	39,2	45,3
	-	10,2	8,2	7,4	9,6	7,6	5,1	5,9	7,2	7,5	7,6
Zukünftige Geschäftslage	+	46,1	38,5	52,4	45,5	47,7	44,0	49,6	53,6	47,1	--
	0	42,6	51,7	43,8	46,5	44,7	50,8	45,3	38,2	45,3	--
	-	11,3	9,8	3,8	8,0	7,6	5,2	5,1	8,2	7,6	--
Beschäftigung	+	16,1	8,9	9,3	11,8	17,9	10,7	8,4	10,7	18,0	9,0
	0	74,6	80,6	79,6	79,0	73,9	80,2	74,0	75,0	68,9	82,8
	-	9,3	10,5	11,1	9,2	8,2	9,1	17,6	14,3	13,1	8,2
Betriebsauslastung		84,6	82,9	80,0	81,6	83,7	85,0	82,6	83,5	83,6	--
Umsatz	+	24,8	25,2	15,9	25,6	27,6	27,0	19,7	23,4	19,7	18,0
	0	57,3	52,8	54,2	59,9	57,4	51,6	52,9	58,6	61,4	59,9
	-	17,9	22,0	29,9	14,5	15,0	21,4	27,4	18,0	18,9	22,1
Auftragseingang	+	28,4	22,0	25,2	28,1	23,1	20,2	21,0	23,4	20,7	15,0
	0	51,8	50,4	53,3	57,9	60,7	57,1	55,5	55,9	55,3	63,3
	-	19,8	27,6	21,5	14,0	16,2	22,7	23,5	20,7	24,0	21,7
Investitionen	+	12,2	12,2	11,5	9,5	12,6	17,0	15,1	13,4	12,4	11,0
	0	65,6	66,7	68,0	70,3	73,7	62,1	66,3	70,7	64,0	67,0
	-	22,2	21,1	20,5	20,2	13,7	20,9	18,6	15,9	23,6	22,0

### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		140,5	152,5	150,0	156,4	152,7	159,8	157,5	159,1	164,7	--
Geschäftslage	+	41,4	32,0	42,9	50,0	46,6	50,8	42,4	45,9	47,2	40,4
	0	41,4	60,0	42,8	37,0	37,9	38,4	45,7	45,9	49,0	53,8
	-	17,2	8,0	14,3	13,0	15,5	10,8	11,9	8,2	3,8	5,8
Zukünftige Geschäftslage	+	34,5	32,0	39,6	48,1	42,9	45,2	44,1	45,8	40,4	--
	0	44,8	58,0	47,2	40,8	46,4	46,7	49,1	44,0	53,8	--
	-	20,7	10,0	13,2	11,1	10,7	8,1	6,8	10,2	5,8	--
Beschäftigung	+	16,9	7,8	10,7	12,5	17,2	4,6	11,9	4,8	20,8	11,5
	0	69,5	74,6	69,7	73,2	69,0	76,9	69,5	79,1	66,0	82,7
	-	13,6	17,6	19,6	14,3	13,8	18,5	18,6	16,1	13,2	5,8
Betriebsauslastung		81,1	79,9	77,9	82,2	81,9	84,2	82,6	81,4	84,1	--

Umsatz	+	31,0	14,9	14,3	24,5	25,9	18,0	21,1	22,4	21,6	15,4
	0	41,4	44,7	55,3	49,1	51,7	64,5	54,3	58,6	64,7	61,5
	-	27,6	40,4	30,4	26,4	22,4	17,5	24,6	19,0	13,7	23,1
Auftragseingang	+	17,5	18,4	21,8	25,9	27,6	18,0	27,1	26,7	19,6	7,5
	0	50,9	48,9	56,4	50,0	44,8	64,0	50,9	56,6	64,7	71,7
	-	31,6	32,7	21,8	24,1	27,6	18,0	22,0	16,7	15,7	20,8
Investitionen	+	18,9	7,7	11,6	19,4	14,3	24,0	13,0	21,6	13,6	12,0
	0	56,8	66,7	65,1	58,4	52,4	54,0	58,7	58,8	79,6	72,0
	-	24,3	25,6	23,3	22,2	33,3	22,0	28,3	19,6	6,8	16,0

<b>Kfz-Handwerk</b>											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		119,0	119,5	142,8	144,2	142,7	139,8	122,3	131,4	121,2	--
Geschäftslage	+	12,9	30,6	31,3	29,0	20,9	22,2	26,3	22,6	18,8	29,0
	0	54,8	44,4	49,9	61,3	60,5	66,7	39,5	58,0	49,9	48,4
	-	32,3	25,0	18,8	9,7	18,6	11,1	34,2	19,4	31,3	22,6
Zukünftige Geschäftslage	+	18,8	11,8	35,5	25,8	28,6	18,2	29,4	29,0	29,0	--
	0	62,4	58,8	51,6	58,1	64,3	65,9	50,0	48,4	48,4	--
	-	18,8	29,4	12,9	16,1	7,1	15,9	20,6	22,6	22,6	--
Beschäftigung	+	18,2	16,2	0,0	3,2	14,0	8,7	17,9	9,7	20,6	3,1
	0	69,7	75,7	93,9	90,3	79,0	80,4	71,8	87,1	70,6	93,8
	-	12,1	8,1	6,1	6,5	7,0	10,9	10,3	3,2	8,8	3,1
Betriebsauslastung		67,8	72,4	70,7	69,8	70,9	71,9	67,0	70,9	67,5	--
Umsatz	+	3,0	23,5	9,4	27,6	22,0	30,2	26,3	23,3	12,1	36,4
	0	48,5	64,7	53,1	51,7	46,3	53,8	34,2	46,7	48,5	39,4
	-	48,5	11,8	37,5	20,7	31,7	16,0	39,5	30,0	39,4	24,2
Auftragseingang	+	3,0	19,4	12,5	16,7	12,2	25,0	21,1	25,8	9,1	30,3
	0	81,5	61,2	65,6	70,0	53,7	59,1	50,0	48,4	60,6	51,5
	-	15,5	19,4	21,9	13,3	34,1	15,9	28,9	25,8	30,3	18,2
Investitionen	+	11,1	15,4	15,0	16,0	10,3	12,5	7,7	15,0	25,0	3,2
	0	51,9	61,5	45,0	44,0	58,7	65,5	57,7	55,0	50,0	64,5
	-	37,0	23,1	40,0	40,0	31,0	22,0	34,6	30,0	25,0	32,3

<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		115,2	141,7	122,7	142,2	124,1	166,2	142,3	144,7	163,0	--
Geschäftslage	+	11,5	41,4	22,7	15,8	26,7	60,9	34,6	36,0	30,4	47,8
	0	57,7	44,8	50,0	73,7	46,6	34,8	46,2	52,0	65,3	47,9
	-	30,8	13,8	27,3	10,5	26,7	4,3	19,2	12,0	4,3	4,3
Zukünftige Geschäftslage	+	11,5	21,4	18,2	15,8	30,0	43,5	26,9	29,2	47,8	--
	0	65,4	60,7	59,1	73,7	43,3	47,8	61,6	54,1	47,9	--
	-	23,1	17,9	22,7	10,5	26,7	8,7	11,5	16,7	4,3	--
Beschäftigung	+	10,7	16,7	16,7	0,0	6,5	29,2	22,2	23,1	16,7	4,3
	0	78,6	70,0	79,1	95,0	83,8	70,8	74,1	61,5	79,1	91,4
	-	10,7	13,3	4,2	5,0	9,7	0,0	3,7	15,4	4,2	4,3
Betriebsauslastung		70,4	73,7	69,8	71,5	71,1	79,0	75,2	76,5	75,5	--
Umsatz	+	23,1	31,0	13,6	26,3	13,8	39,0	19,2	16,0	9,1	52,2
	0	50,0	51,8	45,5	57,9	51,7	56,7	57,7	64,0	77,3	43,5
	-	26,9	17,2	40,9	15,8	34,5	4,3	23,1	20,0	13,6	4,3
Auftragseingang	+	12,0	39,3	13,6	21,1	13,8	39,1	20,8	16,0	8,7	30,4
	0	56,0	46,4	59,1	47,3	65,5	60,9	58,4	80,0	73,9	60,9
	-	32,0	14,3	27,3	31,6	20,7	0,0	20,8	4,0	17,4	8,7

Investitionen	+	15,0	20,8	7,1	16,7	22,2	21,0	9,5	23,5	12,5	0,0
	0	55,0	45,9	64,3	83,3	66,7	63,0	61,9	58,9	68,7	81,8
	-	30,0	33,3	28,6	0,0	11,1	16,0	28,6	17,6	18,8	18,2

<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		128,8	135,7	160,0	128,4	153,1	134,1	137,7	137,4	151,2	--
Geschäftslage	+	27,0	36,8	35,3	34,8	42,4	44,4	35,3	40,0	43,3	32,3
	0	48,7	42,1	58,8	47,8	42,4	33,4	47,1	46,7	36,7	64,5
	-	24,3	21,1	5,9	17,4	15,2	22,2	17,6	13,3	20,0	3,2
Zukünftige Geschäftslage	+	27,8	36,1	41,9	33,3	35,5	29,4	25,0	29,0	32,3	--
	0	50,0	41,7	51,6	33,4	58,0	47,1	56,2	45,2	64,5	--
	-	22,2	22,2	6,5	33,3	6,5	23,5	18,8	25,8	3,2	--
Beschäftigung	+	8,1	5,3	5,7	8,3	24,2	5,6	0,0	12,9	3,2	3,2
	0	81,1	81,5	82,9	87,5	72,8	91,6	82,9	74,2	90,3	93,6
	-	10,8	13,2	11,4	4,2	3,0	2,8	17,1	12,9	6,5	3,2
Betriebsauslastung		71,3	75,9	76,7	76,6	74,2	85,9	73,0	75,7	72,8	--
Umsatz	+	18,9	27,0	11,4	12,5	9,1	19,0	11,8	19,4	19,4	23,3
	0	48,7	46,0	71,5	66,7	66,7	50,0	50,0	54,8	61,2	56,7
	-	32,4	27,0	17,1	20,8	24,2	31,0	38,2	25,8	19,4	20,0
Auftragseingang	+	16,2	27,0	22,9	12,5	15,6	27,8	12,1	19,4	12,9	16,7
	0	48,7	54,1	68,5	66,7	62,5	44,4	51,5	54,8	64,5	60,0
	-	35,1	18,9	8,6	20,8	21,9	27,8	36,4	25,8	22,6	23,3
Investitionen	+	16,7	14,3	20,7	20,0	17,4	16,0	20,0	5,0	0,0	13,8
	0	70,0	64,3	55,2	60,0	60,9	68,0	60,0	75,0	65,2	72,4
	-	13,3	21,4	24,1	20,0	21,7	16,0	20,0	20,0	34,8	13,8

<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		III 2013	IV 2013	I 2014	II 2014	III 2014	IV 2014	I 2015	II 2015	III 2015	erw. IV 2015
Geschäftsklima (max. 200)		132,3	130,7	127,0	151,2	124,0	128,5	134,3	131,5	136,2	--
Geschäftslage	+	15,5	21,5	15,9	24,2	23,1	23,8	24,0	24,7	24,3	29,9
	0	70,7	61,6	60,3	67,7	48,3	53,6	53,1	54,8	54,3	55,2
	-	13,8	16,9	23,8	8,1	28,6	22,6	22,9	20,5	21,4	14,9
Zukünftige Geschäftslage	+	16,7	16,9	20,3	25,0	23,9	19,0	31,5	25,4	29,9	--
	0	62,9	61,6	60,9	68,3	54,5	60,7	52,2	53,7	55,2	--
	-	20,4	21,5	18,8	6,7	21,6	20,3	16,3	20,9	14,9	--
Beschäftigung	+	4,8	4,2	2,8	1,5	5,3	6,6	4,9	3,6	3,9	5,6
	0	90,4	90,2	91,6	94,0	83,1	89,0	78,6	86,8	89,6	85,9
	-	4,8	5,6	5,6	4,5	11,6	4,4	16,5	9,6	6,5	8,5
Betriebsauslastung		63,1	67,4	64,8	65,4	65,1	68,0	63,5	65,5	66,4	--
Umsatz	+	5,4	15,2	4,6	9,7	6,9	17,3	4,3	12,3	2,9	16,9
	0	67,8	62,1	60,0	72,6	64,4	60,5	58,7	57,6	68,5	63,4
	-	26,8	22,7	35,4	17,7	28,7	22,2	37,0	30,1	28,6	19,7
Auftragseingang	+	3,9	13,3	3,3	12,3	7,1	14,5	2,3	8,3	4,4	21,7
	0	68,6	65,2	66,7	68,4	64,3	63,5	64,7	58,4	69,1	68,2
	-	27,5	21,5	30,0	19,3	28,6	22,0	33,0	33,3	26,5	10,1
Investitionen	+	14,3	16,3	4,4	12,5	13,6	7,5	9,5	12,5	13,7	7,8
	0	57,1	65,1	68,9	70,0	62,7	79,3	73,0	68,7	58,8	75,0
	-	28,6	18,6	26,7	17,5	23,7	13,2	17,5	18,8	27,5	17,2